

Winfried Mellwig, Adolf Moxter, Dieter Ordelleide (Hrsg.)

Einzelabschluß und Konzernabschluß

Beiträge zum neuen Bilanzrecht, Band 1

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
<u>Gesamtbibliothek</u>	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr. :	<u>41.454</u>
Abstell-Nr. :	<u>A19/1073</u>
Sachgebiete:	<u>2.3</u>

GABLER

Inhaltsverzeichnis

Einzelabschluß

	Seite
Die Grundsätze ordnungsmäßiger Bilanzierung und ihre Kodifizierung nach neuem Bilanzrecht	
<i>Von Dr. Welf Müller</i>	
Mitglied des Vorstandes der Deutsche Treuhand-Gesellschaft	
Einleitung	3
I. Bisheriger Rechtszustand	4
1. Die Schwierigkeit der Ermittlung der GoB	4
2. Rechtsnatur der GoB; Auffassungen zum bisherigen Recht	5
3. Ermittlung der GoB; Auffassungen zum bisherigen Recht	6
4. Konsequenzen für die Praxis	9
II. Kodifizierung von GoB durch das BiRiLiG	9
1. GoB im Dritten Buch des HGB	9
2. Konsequenzen aus der Kodifizierung	11
3. Geltungsbereich der kodifizierten Grundsätze	12
4. Auslegung der kodifizierten Grundsätze	15
4.1. Going concern Prinzip (§ 252 Nr. 2 HGB)	16
4.2. Rangordnung der einzelnen Grundsätze des § 252 Abs. 1 HGB .	17
4.3. Schlußfolgerung	18
III. Was verbleibt als Inhalt der GoB?	19
1. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	20
2. Was verbleibt als Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung?	22
2.1. Klarheit, Richtigkeit, Vollständigkeit	22
2.2. Wirtschaftliche Betrachtungsweise	23
2.3. Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit	24
Zusammenfassung	25

Das Verhältnis des „True and Fair View“ zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und zu den Einzelrechnungsvorschriften

Von Dr. Wolfgang Dieter Budde

Sprecher des Vorstandes der Treuhand-Vereinigung AG

unter Mitarbeit von Dr. Gerhart Förtschle

Direktor der Treuhand-Vereinigung AG

Einführung und Problemstellung	27
I. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zu Auslegungsfragen ...	29
II. Generalklausel über den Inhalt des Jahresabschlusses von Kapitalgesellschaften	31
1. Inhalt und Bedeutung der Generalnorm	31
1.1. Entwicklungsgeschichtlicher Hintergrund	31
1.2. Begriff und Bedeutung des „true and fair view“ für Kapitalgesellschaften	33
2. Verhältnis der Generalnorm zu den Einzelvorschriften	36
2.1. Bedeutung der Bezugnahme auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	36
2.2. Bedeutung der Einzelvorschriften im Verhältnis zur Generalnorm	39
2.3. Bedeutung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für die Einzelvorschriften	43
Zusammenfassung und Schlußbemerkung	44

Gesamtkostenverfahren oder Umsatzkostenverfahren?

Von Dr. Robert Ehrt

Mitglied des Vorstandes der Degussa AG

Einleitung	47
I. Gesamtkosten- und Umsatzkostenverfahren als unterschiedliche Formen der Gliederung einer Gewinn- und Verlustrechnung	49
II. Degussa bleibt (zunächst) beim Gesamtkostenverfahren	50
III. Gründe, die für einen Übergang auf das Umsatzkostenverfahren sprechen	53
1. Leichtere Interpretierbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung	53
2. Nähe zum innerbetrieblichen Abrechnungssystem	54
3. Internationale Anwendung	55
IV. Gründe, die für das Gesamtkostenverfahren sprechen	56
V. Einzelaspekte zum Umsatzkostenverfahren	57
Schlußbemerkung	59

Bonitätsprüfung von Unternehmen unter besonderer Berücksichtigung der neuen Rechnungslegungsvorschriften

Von Dr. Jürgen Krumnow

Stellv. Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG

Einleitung 61

I. Bonitätsprüfung 62

II. Analyse der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung 63

 1. Analyse der Vermögensstruktur 69

 2. Analyse der Kapitalstruktur 73

 3. Analyse der Erfolgskomponenten und Ergebnisstruktur 80

 4. Anhang 87

 5. Lagebericht 88

III. Zukunftsorientierte Betrachtung 89

Schlußbetrachtung 89

Handelsbilanz und Steuerbilanz nach dem Bilanzrichtlinien-Gesetz

Von Dr. Dr. h. c. Georg Döllner

Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof

Vorbemerkung: Grundsatz der Maßgeblichkeit 91

I. Aktivierung und Passivierung 92

 1. Aktivierung 92

 1.1. Aktivierungsgebote 92

 1.2. Aktivierungsverbote 93

 1.3. Aktivierungswahlrechte 95

 1.4. Bilanzierungshilfen 96

 2. Passivierung 98

 2.1. Passivierungsgebote 98

 2.2. Passivierungsverbote 101

 2.3. Passivierungswahlrechte 102

II. Vergleich des Bilanzrichtlinien-Gesetzes mit dem Aktiengesetz 1965 104

Bilanzierung latenter Steuern nach neuem Recht

Von Dr. Karl-Hermann Baumann

Mitglied des Vorstandes der Siemens AG

Vorbemerkung	105
I. Aufgaben der Steuerabgrenzung	106
II. Überblick über die gesetzliche Regelung der Steuerabgrenzung	107
III. Unterschiede zwischen Handelsbilanzergebnis und steuerpflichtigem Einkommen	109
1. Permanente und zeitliche Unterschiede	109
2. Die Ergebnisunterschiede im einzelnen	110
2.1. Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz	110
2.2. Zu- und Abrechnungen außerhalb der Bilanz	111
2.3. Sonstige Unterschiede	112
IV. Steuerabgrenzung in Verlustjahren	113
1. Steuerabgrenzung bei Verlustrücktrag	113
2. Steuerabgrenzung bei Verlustvortrag	113
V. Ermittlung latenter Steuern	115
1. Rechenverfahren	115
2. Bilanzierungsmethoden	116
3. Erfassung und Fortschreibung zeitlicher Unterschiede	117
4. Steuerabgrenzung bei gespaltenen Steuersätzen	118
VI. Ausweis der Steuerabgrenzung	119
1. Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung	119
2. Ausweis in der Bilanz	120
Schluß	120

Konzernabschluß

Vereinheitlichung von Bilanzansatz und Bewertung im Konzernabschluß

Von Dr. Werner Schülen

Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Lipfert GmbH WPG StBG

Einleitung	123
I. Bilanzansatz	124
1. Konsolidierungsgrundsätze	124
2. Einzelheiten	125
2.1. Mutterunternehmen Kapitalgesellschaft – Tochterunternehmen andere Rechtsform	125

2.2. Mutterunternehmen Personenunternehmen	125
2.3. Handelsbilanz II	126
2.4. Wiederaufleben der Bilanzierungswahlrechte	127
2.5. Ansatzstetigkeit?	128
2.6. Erstmalige Anwendung und Übergangsvorschriften	128
II. Bewertung	129
1. Allgemeines	129
1.1. Einheitsgrundsatz	129
1.2. Bewertungsmethoden	130
1.3. Wiederaufleben der Wahlrechte	131
1.4. Einheitlichkeit – Stetigkeit	132
2. Einzelheiten	134
2.1. Muttergesellschaft als Personenunternehmen	134
2.2. Gültigkeit allgemeiner Grundsätze	135
2.3. Steuerrechtliche Sondervorschriften	136
2.4. Branchenspezifische Sonderbewertungen	136
2.5. Wesentlichkeit	137
2.6. Ausnahmefälle	137
2.7. Angaben im Anhang	137
2.8. Besonderheiten bei ausländischen Tochtergesellschaften	138
2.9. Assoziierte Unternehmen	139
2.10. Erstmalige Anwendung und Übergangsvorschriften	139
Schlußbemerkung	140

Konzernabschluß nach neuem Bilanzrecht aus der Sicht des Analysten

Von Dr. Horst Müller

Direktor der Dresdner Bank AG

Einführung	141
I. Bedeutung und Einordnung der Konzernanalyse	143
II. Wesentliche Änderungen im neuen Konzernbilanzrecht und ihre analytische Wertung	144
1. Grundsätze der Konzernrechnungslegung	145
2. Der Konsolidierungskreis	146
3. Die Kapitalkonsolidierung	147
4. Assoziierte Unternehmen	149
5. Sonderfragen zum Konzernabschluß	150
III. Übergangsregelungen	151
Zusammenfassung	152

Organisation der Erstellung und Prüfung des Konzernabschlusses

Von *Dipl.-Ing. Christian Schnicke*

Mitglied des Vorstandes der Deutsche Treuhand-Gesellschaft

Einleitung	153
I. Organisation der Erstellung des Konzernabschlusses	155
1. Inhalt und Form des Konzernabschlusses	155
2. Vollkonsolidierung	156
2.1. Konsolidierungsgrundsätze/Vollständigkeitsgebot	156
2.2. Kapitalkonsolidierung	157
2.3. Schuldenkonsolidierung	158
2.4. Behandlung der Zwischenergebnisse	158
2.5. Aufwands- und Ertragskonsolidierung	159
2.6. Steuerabgrenzung	159
2.7. Einheitliche Bewertung	159
2.8. Equity-Methode	160
2.9. Konzernanhang	161
2.10. Konzernlagebericht	162
3. Organisatorische Maßnahmen	162
3.1. Grundsätze	162
3.2. Einheitliche Richtlinien für die Erstellung des Konzernabschlusses	164
3.2.1. Vorbemerkung	164
3.2.2. Inhalt der Konzernabschluß-Richtlinie	165
II. Organisation der Prüfung des Konzernabschlusses	168
1. Externe Einflußfaktoren auf die Organisation	
der Konzernabschlußprüfung	168
1.1. Prüfungsvorschriften	168
1.2. Berufsständische Grundsätze über die ordnungsgemäße	
Durchführung von Abschlußprüfungen und Berichterstattung ..	170
2. Prüfungsplanung	171
2.1. Zeitplanung	171
2.2. Personalplanung	172
2.3. Sachliche Planung	173
III. Prüfungsdurchführung	174
Schlußbemerkung	175

Konzernbilanzpolitik nach neuem Recht

Von Dipl.-Kfm. Hermann Sigle

Generalbevollmächtigter der Mannesmann AG

Vorbemerkung	177
I. Aufgaben des Konzernabschlusses	177
1. Konzernabschluß als Informationsinstrument	177
2. Konzernabschluß als Führungsinstrument	178
II. Aspekte der Konzernbilanzpolitik	179
III. Ziele der Konzernbilanzpolitik	182
IV. Bilanzielle Wahlrechte im Konzernabschluß	183
1. Formelle Vorschriften zur Bilanz, zur Gewinn- und Verlustrechnung und zum Anhang	184
1.1. Zusammengefaßter Lagebericht und Anhang	184
1.2. Zusammenfassung von Posten in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung mit Erläuterungen im Anhang	184
1.3. Darstellung des Anteilsbesitzes	184
1.4. Freiwillige Angaben im Jahresabschluß	185
2. Ansatz- und Bewertungswahlrechte Handelsbilanz II	185
2.1. Bilanzansatzvorschriften für die einbezogenen Abschlüsse (Handelsbilanz II)	185
2.2. Bewertungsvorschriften in der Handelsbilanz II	186
3. Ansatz- und Bewertungswahlrechte im Konzernabschluß	188
3.1. Bilanzansatzvorschriften im Konzernabschluß	188
3.2. Bewertungsvorschriften im Konzernabschluß	191
Schlußbemerkung	192